

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lehrbuch der Erdbeschreibung**

zur Erläuterung des neuen methodischen Schulatlasses

**Gaspari, Adam Christian**

**Weimar, 1801**

§. 8. Einwohner

[urn:nbn:de:bsz:31-264169](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264169)

tigste Art von Bergwerken, besonders bey dem Mangel an Waldungen in England, sind die unerschöpflichen Steinkohlengruben. Auch Schottland hat einige Bergwerke.

- 5) Der Fischfang macht auf allen Küsten dieser Inseln, hauptsächlich Schottlands, einen großen Theil von der Nahrung der Einwohner aus. Die merkwürdigste Fischerey in ihren Meeren ist der Leringfang, welcher an den Küsten des nördlichen Schottlandes, besonders an den nordwärts von Schottland liegenden und zu Schottland gehörigen Inseln, am stärksten in der Welt getrieben wird. Allein er ist nicht das Eigenthum der Engländer und Schotten, sondern die Dänen, Deutschen, und vor allen die Holländer, nehmen noch größern Antheil daran.

Diese Inseln haben noch mehrere schöne Producte, die aber für den auswärtigen Handel minder erheblich sind. Von den Baumfrüchten, die England reichlich zieht, werden die Äpfel in größter Menge zu Cyder (Moss) gebraucht, den der gemeine Mann durchgängig trinkt. Wein und Seide fehlt auf diesen Inseln gänzlich.

#### S. 8. Einwohner.

Die englische Nation ist überaus thätig und arbeitsam. Sie treibt den Landbau unter allen europäischen Nationen am besten; sie hat unter allen die größten Manufacturen, die stärkste Handlung und Seefahrt, und durch diese Mittel die meisten Reichthümer. Die Engländer setzen mehr auf das Dauerhafte, Richtige, Saubere und Zweckmäßige, als auf unnütze Pierlichkeit und blendenden Glanz. Das erste

kennt man an ihren Waaren, wie an ihren Kleidungen, Wohnungen und ihrer ganzen Lebensart, bis auf den Bauer herab. Das Gefühl ihrer Freyheit, welche hier die verschiedenen Stände einander näher bringt, als anderswo, artet bey dem gemeinen Mann in ein rauhes und trotziges Betragen aus; bey den bessern Ständen hat es einen edlen Anstand und eine ungezwungene Freymüthigkeit zur Folge. Sie sind nicht mit Gefälligkeit zuvorkommend; aber eine zutrauliche Bitte macht sie äußerst dienstfertig. Sie verlangen Zutrauen, und suchen es zu verdienen. Nur wo sie Noth und Gefahr sehen, bedenken sie sich keinen Augenblick zu helfen. Sie genießen gern starke Speisen und Getränke, und essen und trinken mehr und besser, als irgend eine Nation in Europa; allein dieser Genuss, verbunden mit der dicken Luft ihres Landes, erzeugt den Spleen, Tiefsinn und Melancholie. Fast alle ihre Rational-Vergnügungen haben Bewegung und Stärkung des Körpers zur Absicht. Hierzu gehören das Bofeln, wobey auf einem kurzen reinen Nasen schwere Kugeln nach einem Ziele geworfen werden; die Ballspiele, von welchen sie mehrere Arten haben und große Freunde sind; das Springen, Ringen, um die Wette laufen &c. Das Wetten ist unter ihnen sehr gewöhnlich, und auch dazu geben ihnen ihre Belustigungen Gelegenheit. Das Pferderennen, um dessen willen sie die schnellsten Rennpferde auf der Erde ziehen, und das außer England nur noch in Italien gebräuchlich ist; das Zahnenstechen, wozu man den stärksten und zornigsten Hähnen noch Sporne an die Beine befestigt, und ihre Boxer von Profession, die sich mit Fäusten oft bis auf den Tod schlagen, sättigen ihre Neigung zum Wetteuten noch nicht, und sie wetten über die unsinnigsten

Einfälle. Ein weit besserer Zug in ihrem Charakter ist ihre Neigung zum Mitleid, zum Wohlthun und zur Menschenliebe, die sie selbst gegen Missethäter zeigen.

Die Schottländer, oder Schotten, sollen weniger fleißig, aber höflicher und gefälliger, als die Engländer seyn. Ihre liebsten Belustigungen sind Musik und Tanz. Ihr Nationalspiel ist der Golf, und besteht in der Kunst, einen kleinen ledernen Ball mit den wenigsten Schlägen mit einer Keule in ein Loch in der Erde zu treiben. Die Hochländer, oder Bergschotten, unterscheiden sich sehr von den andern. Sie sind ein armes, träges, sehr gutmüthiges, aber auch sehr unwissendes und abergläubisches Volk, um dessen bessere Bildung sich jetzt die Engländer rühmlichst Mühe geben. Ihre Liebe zur alten römischen Kleidung ist auffallend.

Die Irländer auf dem Lande haben viel Aehnlichkeit mit den Bergschotten, so wie die Bewohner der Städte mit den Schotten aus den südlichen ebenen Gegenden.

### S. 9. Städte.

London, die Hauptstadt von England und vom ganzen Britischen Reiche, die Residenz des Königes, und der Versammlungsort des Parlaments, liegt im südlichen Theil von England, auf beiden Seiten der Themse, über welche drey herrliche Brücken führen, und ist eine überaus große Stadt, eine der größten, wo nicht die größte, in Europa. Ihre Länge an der Themse hin beträgt drey Stunden und ihre Breite eine Stunde. Sie ist wohlgebauet, hat mehrentheils gerade und breite, und durchaus vortreflich gepflasterte und reinlich gehaltene Straßen, mit vielen schön